

SANIERUNG DER KIRCHE ST. MARTIN IN GELDERN-VEERT

„Abendsonne lässt die Kirche funkeln“

RENOVIERUNGEN ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN – SCHLUPFWESPEN BEKÄMPFEN SCHÄDLINGE

Feuchtigkeit in Verbindung mit Schimmelpilzen, Holzwürmer im Hochaltar, verrostete Decken und Wände – Ortsausschuss und Kirchenvorstand der Pfarrgemeinde in Geldern-Veert, Pfarrer Arndt Thielen und vor allem Christoph Echelmeyer, der als Architekt die Arbeiten plante und beaufsichtigte, hatten bei der Sanierung der alten Kirche St. Martin zahlreiche Baustellen. Nun ist alles fertig.

Zur Wiedereröffnung mit Einweihung des neuen Altars am 30. November ist der Besuch von Weihbischof Rolf Lohmann angekündigt. Von den Gesamtkosten von 376 000 Euro übernimmt das Bistum 150 000 Euro. Den Rest bringt die Gemeinde aus Rücklagen und Einnahmen auf.

Aufstrebende Feuchtigkeit ließ nicht nur den Wandputz abplatzen. Hinter dem Beichtstuhl fand sie ebenso wie auf dem Holz der Altäre und auf der Orgel ausreichende Gelegenheit, um dort Schimmelpilze blühen zu lassen. Kein Einzelfall, sondern viele Kirchen leiden unter den Folgen des Klimawandels, vermutet Karl-Franz Roeling vom Kirchenvorstand. Die Winter seien heute nicht mehr kalt und trocken genug.

Außerdem fehlte es bislang an einer geregelten Be- und Entlüftung. Die hohen Fenster mussten mechanisch über einen Kettenzug geöffnet und geschlossen werden. Nun regeln Elektromotoren dies automatisch, Sensoren sind mit einer Klimatronic verbunden. Roeling: „Wir werden lange Zeit Ruhe haben. Die Technik kostet zwar einige Tausend Euro, aber hätten wir sie nicht jetzt eingebaut, hätten wir in sechs, sieben Jahren wieder von vorne begonnen.“

Die Feuchtigkeit konnte die Mauern hochziehen, weil der alte Sanierungsputz gesättigt war. „Darum mussten wir ihn erneuern“, sagt Architekt Echelmeyer. Das Fundament wurde bis 1,80 Meter Tiefe ausgekoffert, gereinigt, beigeputzt und vertikal abgedichtet.

Im komplett ausgeräumten Kirchenschiff mit den eingehausten Altären nahm sich eine Restauratorin das Wandgemälde „Das jüngste Gericht“ vor, ergänzte

wieder farbige Stellen und trug eine Schutzschicht auf. Alle Fenster sind ausgebessert, Kapitelle, Kreuzrippen und Schlusssteine überarbeitet. „Alles abgesprochen mit dem Denkmalschutz des Bistums“, betonte Echelmeyer.

Zahlreiche Holzelemente in der Kirche waren vom Holzwurm befallen. „Sie bekämpfen wir auf biologische Weise“, erzählt Norbert Brauer. Also kein Gift, das in die Gänge gespritzt wird. Statt dessen kümmern sich Schlupfwespen um die Schädlinge. Sie sind nicht größer als ein Stecknadelkopf und legen ihre Eier in den Würmern ab. Die Brut schlüpft und tötet den Wurm. Die Behandlung mit den Schlupfwespen dauert insgesamt zwei Jahre, ist rein biologisch und stört den Gottesdienst nicht.

Im liturgischen Mittelpunkt der Kirche, deren Ursprünge bis ins elfte Jahrhundert reichen, steht der neuer Altar und der Ambo. „Ein interessantes Material“, erläutert Verwaltungsreferentin Kerstin Nolte. Der taubenblaue Stein stammt von der Maas und nimmt die materiellen Vorgabe des Fußbodens auf. Seine Gehplatten wurden im Zuge des Wiederaufbaus nach einem verheerenden Brand Ende des 14. Jahrhunderts nach Veert gebracht und verlegt.

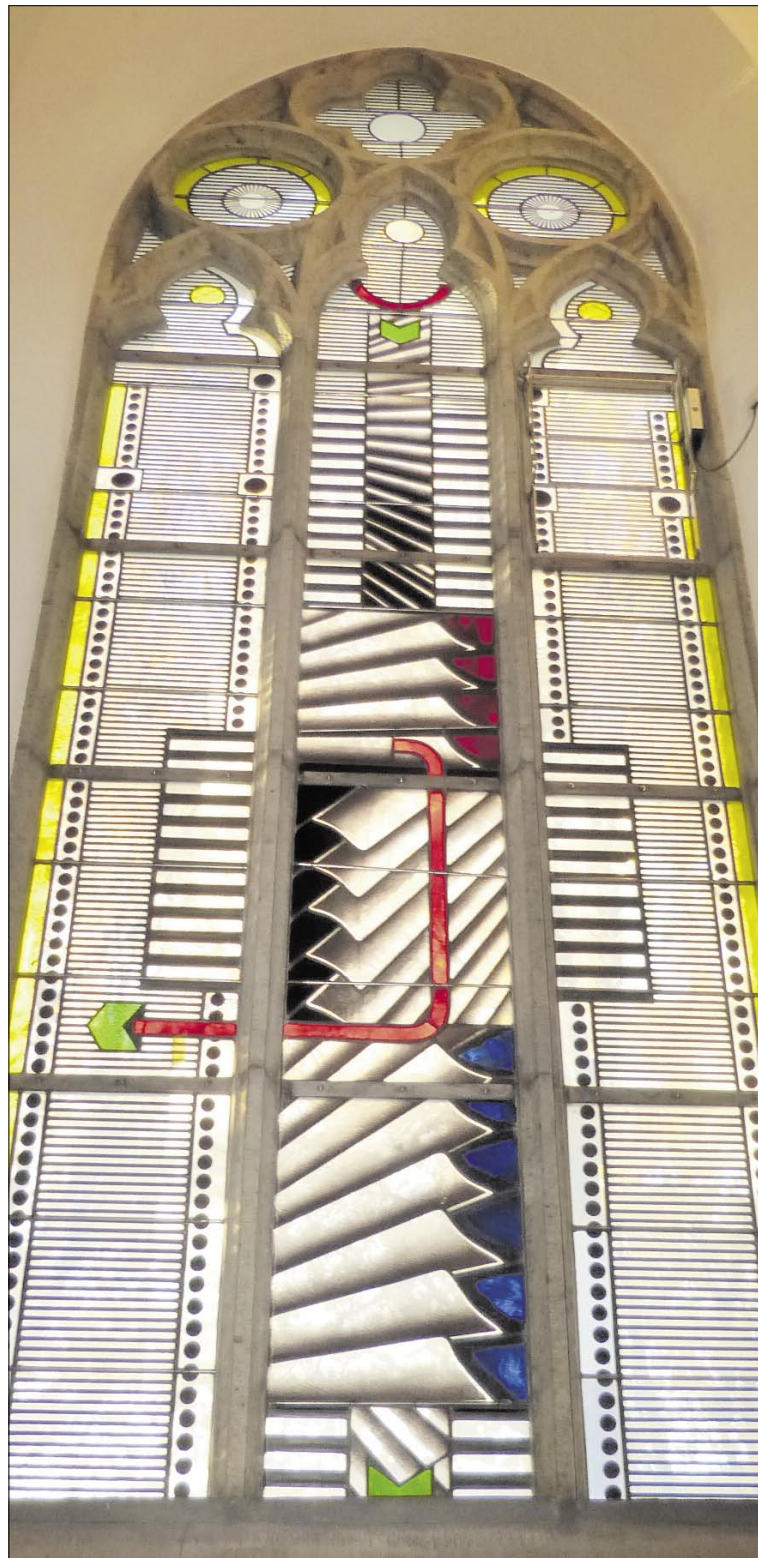
„Jetzt ist es hell“

Geräumig und neu durchdacht zeigt sich der Raum rechts vom Eingang im Turm. „Hier war es verheerend, jetzt ist es aufgeräumt und hell“, sagt Pfarrer Thielen. Der Beichtstuhl ist entfernt; die Gläubigen nutzen heute andere Möglichkeiten der Beichte, wie die Beichtkapelle in Kevelaer. So dominiert jetzt der Marienaltar an der rechten Wand den kleinen Raum.

Sonnenlicht fällt durch das hohe bunte Glasfenster, das – überarbeitet und gereinigt – ganz anders funkelt, wenn die Abendsonne es durchdringt. So wie hier wirkt die gesamte Kirche: viel durchstrukturierter und ruhiger.

Alles in allem sagt Pfarrer Thielen anerkennend: „Man kann jetzt wirklich sehen, welchen Schatz Veert mit dieser alten Kirche hat.“

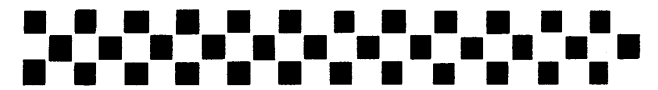
Foto: Peter Kummer



Die Glasfenster der St.-Martin-Kirche wurden im Rahmen der Sanierungen gereinigt und überarbeitet. Foto: Peter Kummer

Wilhelm Liesen

Mosaik-Platten- und Fliesenlegermeister



Ausführung von Fliesenarbeiten jeder Art

Bogenstraße 31 Telefon (0 28 35) 24 23 Zitterhuck 52
47661 Issum 47608 Geldern

RALF ERMERS

Malerarbeiten • Industriefarben GmbH

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Werbebeschriftungen
- Moderne Raum- und Fassadengestaltung

Schlesierstraße 22 · 47608 Geldern
Telefon 02831/5252 · Telefax 02831/5251

HERMKENS

BAUUNTERNEHMUNG

JAN-PETER HERMKENS BAUUNTERNEHMUNG

◆ OTTO-HAHN-STR. 7 ◆ 47608 GELDERN
◆ FON 02831 3015 ◆ FAX 02831 98656
◆ WWW.HERMKENS.DE

Hans Gastens

Gegründet 1897

- ▶ Bedachungen
- ▶ Fassadenverkleidungen
- ▶ Klempnerei
- ▶ Energieberatung

Hans Gastens KG | Dachdeckermeister
Fon 02831-3013 | Fax 02831-98357 | Ostwall 57a | 47608 Geldern

Gerüstbau

WYBIEREK



GmbH & Co. KG

Ossenpaß 11b • 47623 Kevelaer
FON: 0 28 32-97 97 09 • FAX: 0 28 32-97 97 10
EMAIL: wybierek@gerueste-kevelaer.de

STEIN

WOLLWEBER

Grabmale
Brunnen
Skulpturen
Restaurierung
Badezimmer
Fassaden
Arbeitsplatten
Fensterbänke
Stufen
Fußböden

STEINMETZ- UND STEINBILDHAUERMEISTER
WENDEL WOLLWEBEROssenpaß 2
47623 KevelaerBERATUNG
GESTALTUNG
AUSFÜHRUNGTel. 0 28 32 / 7 05 78
Fax 0 28 32 / 7 09 52
info@stein-wollweber.de
www.stein-wollweber.de

ARCHI. TEKUR

Architekt Dipl.-Ing. TH
Christoph Echelmeyer

STAATLICH ANERKANNTER SACHVERSTÄNDIGER FÜR SCHALL- UND WÄRMESCHUTZ

PLANUNG
AUSFÜHRUNG
ABRECHNUNGMühlenweg 3 47608 Geldern Fon. +49. 2831. 980200
chr.echelmeyer@t-online.de www.architekt-echelmeyer.com

KOPPERS

GmbH

ELEKTRO · SANITÄR · HEIZUNG

Vorster Heidweg 6 Tel.: 0 28 35 / 9 56 20
47661 Issum Fax: 0 28 35 / 9 56 22
E-Mail: info@koppers-issum.de

Naturstein Lindholm GmbH

Natursteinarbeiten an Kirchen/Baudenkmalern
Treppenanlagen | Fensterbänke/BödenSpartastr. 37 | 41812 Erkelenz-Gerderath
Tel. 0 24 32-892 40 91 | Fax 0 24 32-893 99 22
E-Mail: naturstein-lindholm@t-online.de

Peter Dicks

Teppich, Parkett, Linoleum, Estrich, Holztreppe

50 Jahre Kompetenz & Qualität für Bodenbeläge

Schulstraße 47 Tel. 02831/3881
47608 Geldern-Veert Fax 02831/7969
www.fussbodentechnik-dicks.de E-Mail fusbodentechnik-dicks@t-online.deDie Partner und an der Sanierung beteiligten Firmen
gratulieren zur Wiedereröffnung.